

**Neueinrichtung eines Nachbarschaftstreffs auf dem
Piederstorfer Gelände
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2090**

16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach

Produkt 4036 7200 Quartierbezogene Bewohnerarbeit

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14317

1 Anlage

Beschluss des Sozialausschusses vom 18.07.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Am 09.03.2018 ist der Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2090 für die Entwicklung eines neuen Wohngebietes im 16. Stadtbezirk – Ramersdorf-Perlach in Kraft getreten. Die Park Immobilien Projektentwicklungs- und Planungs GmbH & Co. KG, ein Unternehmen der Büschl Unternehmensgruppe (BUG), entwickelte im Auftrag der DEMOS Wohnbau GmbH das Planungsgebiet zwischen Karl-Marx-Ring und Friedrich-Creuzer-Straße (Piederstorfer Gelände) zu einem Wohnquartier. In diesem Neubaugebiet entstehen rund 1.300 Wohneinheiten, davon 390 mit öffentlicher Förderung.

Insgesamt wird in dem neuen Quartier Wohnraum für bis zu 3.000 Menschen geschaffen. Das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration, empfiehlt deshalb die Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs auf dem Piederstorfer Gelände. Grundlage der Empfehlung sind der Beschluss des Stadtrates vom 14.10.1999 und die Ergebnisse der Evaluationen der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit aus den Jahren 2008 und 2013 sowie der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2090 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10350) vom 06.12.2017.

Nachbarschaftstreffs bieten Bewohnerinnen und Bewohnern eines Quartiers eine Möglichkeit, sich bürgerschaftlich im Viertel einzubringen. Im Vordergrund stehen hierbei die Gestaltung des Wohnumfeldes, Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung für alle Generationen.

Mittels Nachbarschaftshilfe und professioneller Begleitung entsteht auf unbürokratischem Weg ein kultureller und sozialer Austausch, der die Vernetzung der neuen Bewohnerschaft unterstützt und somit auch Integration und Inklusion fördert. Die Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs folgt auch der Leitlinie der „PERSPEKTIVE MÜNCHEN“ mit dem Ziel eine solidarische und engagierte Stadtgesellschaft zu sein.

1. Neuerrichtung eines Nachbarschaftstreffs auf dem Piederstorfer Gelände

1.1 Lage und Umgriff

Das neue Quartier wird im Osten von der Friedrich-Creuzer-Str. und dem Alexisweg, im Westen durch den Karl-Marx-Ring, im Norden von der Niederalmstraße und im Süden vom Stemplingeranger eingegrenzt. Das Gebiet befindet sich im 16. Stadtbezirk an der Grenze zum 15. Stadtbezirk und im Osten schließt sich direkt die Grenzkolonie Trudering an.

1.2 Beschreibung der sozialen Struktur

Der neu zu errichtende Wohnungsbau liegt laut dem Monitoring der Sozialplanung des Sozialreferates in der Planungsregion 6 (Stadtbezirksviertel 16.42). Diese Planungsregion ist durch überdurchschnittliche soziale Herausforderungen gekennzeichnet, insbesondere beim Bezug von Transferleistungen. Gemäß den Monitoringdaten aus dem Jahr 2017 liegt der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von ALG II an der erwerbstätigen Bevölkerung 116 % über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der Sozialgeldempfängerinnen und -empfänger an der unter 15-jährigen Bevölkerung liegt 138 % über dem städtischen Vergleichswert. Der Altenquotient ist 57,7 % höher als der städtische Durchschnitt. Auch in der Altersgruppe Seniorinnen und Senioren ist der Bezug von Transferleistungen (Grundsicherung im Alter) 103,5 % höher als der städtische Vergleichswert. Zudem zeichnet sich die Planungsregion durch einen hohen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund, der um 53 % den städtischen Durchschnitt übersteigt, aus.

Eine ähnliche Situation weist die an das Baugebiet angrenzende Planungsregion 7 (Stadtbezirksviertel 16.43 und 16.45) auf.

Vor diesem Hintergrund ist die Eröffnung eines Nachbarschaftstreffs sehr sinnvoll.

1.3 Konzeptionelle Schwerpunkte der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit

Aufgrund des kontinuierlichen Bevölkerungsanstiegs entstehen stark verdichtete Quartiere in der Landeshauptstadt München. Weitere Herausforderungen stellen unter anderem die Wohnungsknappheit, die hohen Mietpreise sowie die Integration der Geflüchteten und Migrantinnen/Migranten dar.

Im Rahmen der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit werden die Münchner Nachbarschaftstreffs von der Landeshauptstadt gefördert, um durch aktivierende und bedarfsorientierte Maßnahmen eine nachhaltige Quartiersentwicklung und die Formierung stabiler Nachbarschaften zu unterstützen.

Das aus professionellen und ehrenamtlichen Kräften bestehende Team im Nachbarschaftstreff verfolgt die Entwicklung der Bedarfe im Quartier kontinuierlich und entwickelt Maßnahmen zur Aktivierung der Quartiersbewohnerinnen und -bewohner. Durch die Aktivierung werden die Anwohnerinnen und Anwohner ermutigt, ihre Bedarfe und Ideen zu äußern und bekommen Möglichkeiten, bei der Gestaltung der Maßnahmen mitzuwirken. Dies fördert Teilhabe, Vernetzung, Integration und Solidarität im Quartier und unterstützt die Einbringung der persönlichen Ressourcen der Anwohnerinnen und Anwohner. Darüber hinaus helfen gezielte niederschwellige Angebote, konkrete Bedarfe abzudecken, wenn diese im Rahmen der Bewohnerarbeit nicht realisiert werden können (z. B. Sprachkurse, Gymnastik- und Tanzangebote, Vorträge und Informationsveranstaltungen usw.).

Die Räume des Nachbarschaftstreffs stehen den Anwohnerinnen und Anwohnern für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Nachbarschaftstreff vernetzt sich und kooperiert mit den anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen im Quartier, mit den professionellen Vertretungen der Sozialarbeit (z. B. REGSAM und Sozialbürgerhaus), mit der Stadtverwaltung sowie mit den weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren im Quartier. Er stellt damit ein Bindeglied zwischen allen Beteiligten dar.

1.4 Raum- und Flächenbedarf

In dem Neubau ist ein Nachbarschaftstreff mit 110 qm Nutzfläche vorgesehen. Dies beinhaltet einen größeren teilbaren Gruppenraum mit integrierter Küche mit ca. 50 qm, der für Veranstaltungen genutzt werden kann, einen weiteren kleineren Gruppenraum mit ca. 20 qm, ein Büro für die Treffleitung mit ca. 17 qm sowie barrierefreie, behindertengerechte sanitäre Anlagen (ca. 13 qm) und einen Abstellraum (ca. 10 qm).

Die konkreten Baupläne samt Grundriss liegen derzeit noch nicht vor, so dass noch keine Aussage über die definitive Raumaufteilung getroffen werden kann. Mit Beendigung der Baumaßnahmen wird im Jahr 2021 gerechnet. Zudem ist eine Außenfreifläche von etwa 50 qm vorgesehen.

1.5 Darstellung der jährlichen Folgekosten

Die mit der Inbetriebnahme des Nachbarschaftstreffs entstehenden personellen und sachlichen Aufwendungen (diese entstehen voraussichtlich ab dem Haushaltsjahr 2021) werden dem Stadtrat der Landeshauptstadt München in einer gesonderten Beschlussvorlage im Rahmen des gültigen Haushaltsplanaufstellungsverfahrens vorgelegt.

Die jährliche Zuwendungshöhe wird sich in folgendem Rahmen bewegen:

- Personalkosten für 0,5 VZÄ, Raummanagement, Honorare und Aufwandsentschädigungen: ca. 52.344 EUR
- Sachkosten (abhängig von Miet- und Mietnebenkosten): ca. 55.160 EUR (der Ansatz beruht auf Erfahrungswerten)
- Zentrale Verwaltungskosten: ca. 10.213 EUR
- Kosten für Ersteinrichtung (investiv): ca. 40.000 EUR

Mit der laufenden Zuschusssumme stellt der Träger das gesamte notwendige Personal. Der Landeshauptstadt München entstehen somit keine personellen Folgekosten.

2. Trägerschaftsauswahl für einen Nachbarschaftstreff auf dem Piederstorfer Gelände

Zur Trägerschaftsauswahl wird ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchgeführt.

Das Trägerschaftsauswahlverfahren wird durch eine aus unabhängigen Fachkräften bestehende Kommission durchgeführt.

Dem Stadtrat wird das Ergebnis des Auswahlverfahrens im Rahmen einer weiteren Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes vorgeschrieben (vgl. BA-Satzung, Anlage 1, Katalog Sozialreferat, Nr. 1).

Das Gremium hat der Neueinrichtung einstimmig zugestimmt.

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Behindertenbeirat abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Referat für Stadtplanung- und Bauordnung, dem Behindertenbeirat, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit, der Stelle für Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Behinderung, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern, der/dem Kinder- und Jugendbeauftragten des Stadtbezirkes 16 ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der weiteren Planung des beschriebenen Nachbarschaftstreffs im Quartier Piederstorfer Gelände wird in dem dargestellten Umfang zugestimmt. Die voraussichtlich anfallenden Kosten werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Sozialreferat wird beauftragt, zu einem späteren Planungszeitpunkt einen erneuten Beschluss herbeizuführen, mit dem über die Durchführung des Trägerschaftsauswahlverfahrens sowie über die Bereitstellung der benötigten Finanzmittel im Rahmen des stadtweit gültigen Haushaltsplanaufstellungsverfahrens entschieden wird.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Die Referentin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An den Behindertenbeirat

An den Behindertenbeauftragten

An den Migrationsbeirat

An das Sozialreferat, S-GL-SP

An das Sozialreferat, S-I-BI

An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher, die

Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 16. Stadtbezirkes

z.K.

Am

I.A.